

KURZBERICHT

Thema	Dr. Hoppel- Mach mit, sei fit! Kinder in Form- Gemeinsam begeistern, zusammen bewegen
Schlüsselbegriffe	Kinder, Kindertagesstätten, Bewegung, Ernährung
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e.V.
Projektleitung	Matthias Ritter-Engel
Autor(en)	
Beginn	Dez. 2008
Ende	Dez. 2010

Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele (max. 1.800 Zeichen)

Als Träger von bundesweit über 2.000 Tageseinrichtungen für Kinder hat die Arbeiterwohlfahrt mit der oben genannten Kampagne folgende Ziele verfolgt und verfolgt sie nach wie vor:

- Die Motivation der Zielgruppe durch Spaß und Abwechslung erhöhen.
- Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen durch Verständlichkeit und Machbarkeit sicherstellen.
- Die Mobilisierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch Starthilfen und gesponserte Auftaktaktionen sicherstellen.

Das Ziel des gesamten Projektes bestand darin, durch spielerische Angebote in den Tageseinrichtungen der Kinder der AWO bei Kindern frühzeitigen Spaß an Bewegung zu wecken und auf diese Weise eine möglichst nachhaltige Wirkung bis hin zur Veränderung des Lebensstils zu erzielen. Eltern wurden dabei als wichtige Zielgruppe einbezogen. Eine besondere Rolle spielen Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund. Die Entwicklung der Kommunikationsmuster wurde aufgrund unterschiedlicher Migrationshintergründe und den damit verbundenen sprachlichen Anforderungen angepasst. Bei der Entwicklung der Maßnahmen sollte zu dem integratives Potenzial genutzt werden und Sport und Spiel im Alltag implementiert werden.

Eine wichtige Zielgruppe sowohl der bundesweiten Aktivitäten als auch der Aktivitäten der AWO sind dabei Kinder und Jugendliche. 2 Millionen Kinder sind übergewichtig oder adipös, das sind 15 % der 3- bis 17-jährigen. Unter Kindern mit Migrationshintergrund ist dieser Anteil mit 22 % besonders hoch, wobei Kinder türkischer Abstammung mit 25 % an der Spitze liegen. Die Tageseinrichtungen für Kinder der Arbeiterwohlfahrt waren und sind deshalb besonders geeignet für die Durchführung eines solchen Projektes, als das diese überproportional häufig sich in sogenannten sozialen Brennpunkten wieder finden und über die die Arbeiterwohlfahrt nicht nur mit dem Projekt Dr. Schnupper, sondern bereits mit dem seit 1997 im Auftrag der AWO durch das ISS durchgeführte Studien zur Kinderarmut sehr breite Erfahrungen des Verbandes in diesem Bereich vorliegen. Das Projekt Dr. Hoppel war mithin nicht losgelöst oder singulär von sonstiger pädagogischer Praxis, sondern passte sich vielmehr ein, in eine breite und tiefgehende Beschäftigung der Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt mit dem Thema Armut und war vor Ort somit sehr gut anschlussfähig.

Durchführung, Methodik

Für die regionalen Auftaktveranstaltungen wurde durch die Mittel des Projektes ein sogenannter Bewegungsparcour angeschafft. Dieser Bewegungsparcour besteht aus Kind- und altersgerechten Materialien, die spielerisch in der Lage sind, den Spaß an Bewegung zu fördern. Gerade der Parcour wurde von den beteiligten Einrichtungen vor Ort als sehr gelungen wahrgenommen. Hier flossen insbesondere Erfahrungen, die ersten Großveranstaltungen in Dortmund und die Qualifizierung des Parcours mit ein. So wurde beispielsweise eine ganze Reihe von Materialien aus Plastik ersetzt durch solche aus Holz, die sich als wesentlich widerstandsfähiger und ansprechender erwiesen. Neben den im Rahmen der Aktionstage zur Verwendung gekommenen Materialien sind durch Projektmittel selbst eine Reihe von dauerhaft bei der Einrichtung verbleibender Materialien angeschafft worden. Im Einzelnen waren dies beispielsweise die Flyer, ein Kinderbuch, eine Urkunde, eine Aktionsbox, eine Pressemappe

und ein Plakat. Kern der für die Gliederungen zur Verfügung gestellten Materialien ist die sogenannte Aktionsbox. Eine Beispielbox ist Ihnen bereits beim Zwischenbericht des vergangenen Jahres zugegangen. Kern dieser Aktionsbox ist das sogenannte Aktionshandbuch, welches Leitfäden für die Aktionstage, Hintergrundwissen zur Bedeutung von Bewegung und Bewegungsförderung in der Vorschule, praktische Anregungen und eine große Ansammlung an Bewegungsspielen auf rund 150 Seiten beinhaltet. Das Besondere an diesem Aktionsbuch ist, dass es sowohl differenziert ist nach Jahreszeiten hinsichtlich möglicher Spiele als auch nach Spielen die eher für drinnen oder für draußen geeignet sind. Des Weiteren erhält die Aktionsbox Hilfsmittel, die für verschiedene Bewegungsspiele flexibel eingesetzt werden können. Dies sind z. B. bunte Tücher, bunte Pappdeckel, Luftballons und Gymnastikseile. Überdies enthält die Aktionsbox eine CD auf der sich u. a. der Dr. Hoppel Song, Leitfäden, Beispielbriefe rund um die Aktionstage wie z. B. Einladungen an Eltern, Lokalpolitiker und Presse sowie Pressematerialien wiederfindet. Die Kita vor Ort müssen diese Vorlage nur noch zu ihrem Zweck abwandeln, können sie dann flexibel einsetzen.

Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming in der Kita stellt eine besondere Herausforderung dar. Der Anteil männlicher Erzieher ist mit deutlich unter 5% nach wie vor sehr gering. Dies ist unter Anderem Anlass für die Kampagne der Bundesregierung "Mehr Männer in Kitas". Bewegungsförderung stellt dabei sowohl für Mädchen als auch für Jungen ein wichtiges Element pädagogischer Arbeit dar – Dr. Hoppel bietet mit der Betonung von Bewegung die Möglichkeit kindlichem Bewegungsdrang Raum und Anlass zu bieten und auch "wildere Spiele" von Jungen zu ermöglichen.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Insgesamt darf das Projekt Dr. Hoppel als großer Erfolg gelten. Die gute bis sehr gute Resonanz sowohl in den Medien als auch bei den Einrichtungen hat gezeigt, dass der Ansatz des Projektes richtig, zielgenau und zielgruppenspezifisch ausgerichtet war. Die Begeisterung und der Spaß mit dem die Kinder sich des Bewegungsparcours ebenso bemächtigten wie der unterschiedlichen Materialien, hat darüber hinaus gezeigt, dass auch diese richtig entwickelt waren. Der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband hat sich daher entschlossen, das Projekt in einem abgespeckten Maße weiter zu verfolgen.

Abbildungen

Tabellen



Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Ziel des Nationalen Aktionsplans "IN FORM- Deutschlands Initiative für Gesunde Ernährung und mehr Bewegung" ist die dauerhafte und nachhaltige Verbesserung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens. Dazu gehört auch, mehr Bewegung in den Alltag zu bringen und zu verankern. Insbesondere Kinder in Kindertagesstätten und ihre Eltern benötigen spezielle Modelle, um mit den Botschaften des Nationalen Aktionsplans für mehr Bewegung im Alltag und gesunde Ernährung erreicht zu werden. Das Bewegungs- und Essverhalten eines Menschen wird maßgeblich in jungen Jahren für das gesamte Leben geprägt. Hier kann frühzeitig ein Bewusstsein für eine aktive Lebensführung und gesundes Essen und somit eine Verhaltensänderung geschaffen werden, das Projekt des Arbeiterwohlfahrt Bundesverband unterstützt diese Ziele.

verwendete Literatur